

Ist – Analyse für das Gesamtkonzept Elbe

Arbeitspaket Naturschutz

Stand: 30.3.2015

Bearbeiter:

Guido Puhlmann

mit Dr. Johannes Prüter, Dr. Peter Kneis, Bernd Neukirchen, Dr. Andreas Anlauf und Torsten Beyer

Inhalt

1.	Veranlassung.....	2
2.	Räumlicher Geltungsbereich.....	2
3.	Randbedingungen der Ist-Erfassung.....	2
4.	Naturschutzfachliche Entwicklung und Bedeutung der Elbe.....	4
4.1.	Historische Entwicklung	4
4.2.	Bedeutung der Elbe im Netzwerk „Natura 2000“	4
5.	Aktuelle Situation und Entwicklungsbedarf (Defizitanalyse)	7
5.1.	Aktueller Schutzstatus und Auenzustand	8
5.2.	Defizite durch Auen- und Landschaftsnutzung	9
5.3.	Defizite durch Sohlerosion und Vorlandaufhöhung	10
5.4.	Defizite infolge Strom- und Wasserbau, Wasserstraßenunterhaltung, Hochwasserschutz.....	10
5.5.	Beeinträchtigungen durch Erholungs-, Freizeitnutzung und Tourismus...11	
5.6.	Schadstoffbelastungen	11
6.	Aktuelle Programme und Projekte mit Bedeutung für den Naturschutz	12
7.	Anhang Auenzustand und Schutzgebiete mit Angaben zu deren Situation und Entwicklungsbedarf.....	15

1. Veranlassung

Mitte 2011 wurde von Seiten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)¹ gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)² eine Initiative gestartet, ein Gesamtkonzept Elbe für die „...umweltverträgliche verkehrliche Nutzung sowie die wasserwirtschaftlichen Notwendigkeiten mit dem Erhalt des wertvollen Naturraums der Elbe in Einklang zu bringen.“ Im Rahmen der Vorbereitung dieses Gesamtkonzeptes wurde auf dem Entwurf des Bundes ein Eckpunktepapier von Bund und Ländern erarbeitet, welches auf der 5. Beratung am 23. Mai 2013 von BMVBS, BMU und Ländern in seiner Endfassung verabschiedet wurde. Gleichzeitig wurde auf der Sitzung ein Organisationsvorschlag zur weiteren Umsetzung des Gesamtkonzeptes mit den dazugehörigen Arbeitspaketen vereinbart. Das Gesamtkonzept wird sich durch die Phasen der Ist-Erfassung (Defizitanalyse) und der Soll-Konzeption gliedern. Für die Ist-Erfassung wurden die vier folgenden Arbeitsbereiche festgelegt:

- Stromregulierung
- Wasserwirtschaft
- Naturschutz
- Verkehr Elbe und Elbeseitenkanal

2. Räumlicher Geltungsbereich

Das Gesamtkonzept Elbe des Bundes und der Länder bezieht sich auf den limnischen Bereich des Elbestroms - einschließlich der rezenten Aue - vom Wehr Geesthacht bis an die tschechische Grenze und betrifft insgesamt sechs Wasserkörper im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Bezogen auf die Einteilung als Wasserstraße sind damit die Elbestrecken 1 bis 9 erfasst. Die Mitbetrachtung des Elbeseitenkanals erfolgt nur für das Verkehrskonzept.

3. Randbedingungen der Ist-Erfassung

Die Ist-Erfassungen stellen eigenständige Bewertungen der vorhandenen Situation für den jeweiligen Arbeitsbereich dar. Die Inventarisierung der Lebensraumtypen ist in weiten Teilen des Bezugsraums abgeschlossen. Ein systematisches Monitoring zur Qualitätsentwicklung der Lebensraumtypen sowie zu den Erhaltungszuständen der Populationen wertgebender Arten gibt es z. T. bisher allerdings erst in Ansätzen. Das gilt je nach Bundesland auch für die Aufstel-

¹ Seit 2014: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

² Seit 2014: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

lung von Managementplänen, in denen die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung günstiger Erhaltungszustände darzulegen sind.

Die jeweiligen Ist-Erfassungen/Defizitanalysen orientieren sich an der Einteilung nach Oberflächenwasserkörpern und Elbestrecken.

Übergreifende Naturschutzziele sind am Strom oder im näheren Umfeld der Elbe zwischen der Grenze zu Tschechien und dem Stauwehr Geesthacht bereits mit der Ausweisung der 34 Schutzgebiete der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (sog. FFH-Gebiete bzw. SAC³) und 9 europäischen Vogelschutzgebieten (sog. SPA⁴) formuliert und festgelegt. Nach den europäischen Verpflichtungen der Bundesrepublik sind deren Schutzzwecke und Erhaltungsziele wesentlich für die Konzeptbetrachtung. In den Schutzgebieten wird der Förderung flusstypischer, dynamischer Strukturen sowie der Lebensräume und Arten, der Ausweitung der Auen und der Entwicklung günstigerer Bedingungen für Pionierarten und autochthone Spezies große Bedeutung beigemessen.

³ Schutzgebiete nach Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie, vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG)

⁴ Schutzgebiet nach Vogelschutzrichtlinie EU (Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979, aktuelle Fassung 2009/147/EG)

4. Naturschutzfachliche Entwicklung und Bedeutung der Elbe

4.1. Historische Entwicklung

Mit ihrer Stromlandschaft gehört die Elbe zu den ökologisch reichhaltigsten und für die Erhaltung der natürlichen biologischen Vielfalt wertvollsten Naturräumen Mitteleuropas. Der Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser prägt die weitgehend naturnah erhaltene Auenlandschaft der Elbe. Regelmäßig auftretende Hochfluten können noch weite Flächen des Landschaftsraumes bedecken, obwohl die schon sehr lange währende Einflussnahme des Menschen auf den Verlauf und die Struktur der Elbe und ihrer Auen deutliche hydro-morphologische Veränderungen bewirkte.

Regional wurde die naturschutzfachliche Bedeutung des Flussgebietes an der Mittel-Elbe bereits mit den ersten rechtswirksamen Naturschutzaktivitäten im Gebiet des heutigen Landes Sachsen-Anhalt anerkannt. So wurden schon 1924 Teile des Kühnauer Sees und 1926 der Saalberghau als Naturschutzgebiet entsprechend des Anhaltischen Naturschutzgesetzes ausgewiesen. Ebenfalls bereits 1924 kam in Sachsen die Pillnitzer Elbinsel unter Schutz. Die ausgedehnten Auenwälder des Steckby-Lödderitzer Forstes erhielten zunächst 1955 bzw. 1961 den Status Naturschutzgebiet, bevor sie dann im Jahre 1979 auf 3.850 ha durch die UNESCO als eines der ersten beiden Biosphärenreservate Deutschlands Anerkennung fanden. Nachdem 1988 die Erweiterung um die Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft erfolgte, wurden 1990 nochmals weitere Gebiete einbezogen und das Gebiet mit ca. 43.000 ha in seinen bestehenden Grenzen rechtskräftig als Biosphärenreservat Mittlere Elbe verordnet. Im Herbst 1997 wurde von der UNESCO ein etwa 400 km langer länderübergreifender Flussabschnitt der Elbe als Erweiterung des bestehenden Gebietes zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe international anerkannt. National bestehen mit der Niedersächsischen Elbtalaue, der Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, dem Mecklenburgischen Elbtal und der Mittel-Elbe mittlerweile 4 Biosphärenreservate. Auch Schleswig-Holstein hat einen geringen Anteil am UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, das aktuell eine Fläche von insgesamt 342.847 ha umfasst.

4.2. Bedeutung der Elbe im Netzwerk „Natura 2000“

Die Elbe hat unter den deutschen Flüssen eine besonders hohe naturschutzfachliche Bedeutung. Insgesamt gehören etwa 50 % der Fläche ihrer noch überfluteten (rezent) Flussauen in Deutschland dem europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 an. Die Verpflichtung zum Schutz des zusammenhängenden europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ ergibt sich für Bund und Länder gemeinsam aus § 31 BNatSchG. Insbesondere ist dabei die Erhaltung/Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der wertbestimmenden Lebensraumtypen (LRT) und Arten zu gewährleisten. Als Schwerpunkt innerhalb der Bundesrepublik ist insbesondere das Flussgebiet der Elbe⁵ zu nennen, dessen hoher Anteil an Natura 2000-Gebieten

⁵ Das Flussgebiet der Elbe umfasst hier die Elbauen und die Unterläufe von 18 Zuflüssen der Elbe (s. Brunotte et al. (2009): Flussauen in Deutschland.- Naturschutz und Biologische Vielfalt 87, 244 S.)

mit fast 90.000 ha deutlich herausragt. Auch der Flächenanteil von Feuchtgebieten und geschützten Biotopen ist im Flussgebiet der Elbe am höchsten.

Vergleicht man die großen Fließgewässer Deutschlands hinsichtlich ausgewählter auentypischer Lebensräume, so hat das Flussgebiet der Elbe mit mehr als 9.000 ha den bundesweit größten Bestand an Hartholz-Auenwäldern (LRT 91F0). Hierbei sind insbesondere die großflächigen Vorkommen in der rezenten Aue im Bereich der Mittel-Elbe zu erwähnen, die sich durch einen günstigen Erhaltungszustand auszeichnen. Hinsichtlich des Lebensraumtyps 91E0*, der sowohl Weiden-Auenwälder als auch Erlen-Eschen-Auenwälder umfasst, weist das Flussgebiet der Elbe neben der Donau den zweitgrößten Anteil auf. Dies gilt auch für den häufigsten Grünlandtyp in deutschen Flussauen, die mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510), die eine Fläche von mehr als 9.000 ha einnehmen. Die sehr seltenen Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440), die deutschlandweit nur 1 % des Grünlandes ausmachen, haben ihr Schwerpunkt-vorkommen mit rund 3.000 ha im Flussgebiet der Elbe, insbesondere im Raum Dessau, Tangermünde sowie im Überflutungsbereich einiger Nebenflüsse im Bereich der Unteren Mittel-Elbe. Auch die feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430), die im Übergangsbereich zu Flutrinnen und Senken sowie im Uferbereich der Gewässer vorkommen, haben in Flussauen ihren Schwerpunkt im Elbegebiet. Der Lebensraumtyp Flüsse mit Schlamm-bänken (LRT 3270) ist zwar noch an vielen großen Flüssen und Strömen vertreten. Flächenmäßig am bedeutendsten sind aber auch hier die Vorkommen an der frei fließenden Elbe, wo dieser Lebensraumtyp ca. 8.000 ha einnimmt. Am weitesten verbreitet sind naturnahe Flussufer entlang der Mittel-Elbe, wo an unbefestigten Uferabschnitten bei einsetzender Seitenerosion Uferabbrüche und durch Umlagerungen von Sandbänken temporäre Inseln entstehen. Große Altwässer der rezenten Aue (LRT 3150) haben ebenso bundesweit (neben den Ostseezuflüssen) ihre größten Anteile im Flussgebiet der Elbe. Im Bereich der oberen sowie der unteren Mittel-Elbe weisen sie einen günstigen Erhaltungszustand auf.

Zudem kommen im Flussgebiet der Elbe zahlreiche auentypische Tierarten der FFH-Richtlinie und der EU-Vogelschutzrichtlinie vor wie z.B. Rotbauchunke, Moorfrosch, Grüne Flussjungfer, Schlammpeitzger, Bitterling, Mittelspecht oder Heldbock. Der Elbebiber (*Castor fiber albicus*), der dort als autochthone Unterart des Bibers (*Castor fiber*) vorkommt, erreicht seine höchste Populationsdichte im Bereich der Mittel-Elbe. Sowohl für den Elbebiber als auch für den Fischotter übernimmt die Elbe eine wichtige überregionale Verbindungsfunktion zwischen den einzelnen Vorkommen.

Tabelle 1 fasst die europäisch bedeutsamen LRT in der rezenten Aue zusammen. Ihre räumliche Lage ist in den Abbildungen 1 und 2 schematisch dargestellt. Aktuell haben die LRT in der für das Flussgebiet zutreffenden kontinentalen und atlantischen Region in Deutschland überwiegend keinen günstigen Erhaltungszustand.

Tabelle 1: Fluss- und auentypische LRT im Flussgebiet der Elbe

LRT	Bezeichnung	BRD-weite FFH Gebiete mit Vorkommen des LRT ⁶	Zustand ⁷ in den biogeographischen Regionen 2013		
			atlantisch	kontinental	alpin
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition	1240	ungünstig - schlecht	ungünstig - unzureichend	günstig
3270	Schlammige Flußufer mit Vegetation der Verbände Chenopodion rubri (p.p.) und Bidention (p.p.)	145	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht	
6430	Feuchte Hochstaudensäume der planaren bis alpinen Höhenstufe inkl. Waldsäume	1670	ungünstig - schlecht	unbekannt	günstig
6440	Brenndolden-Auenwiesen der Stromtäler	107	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht	
6510	Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion, Brachypodio-Centaureion nemoralis)	1715	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht
91E0 ⁸	* Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1962	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht	günstig
91F0	Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse	163	ungünstig - schlecht	ungünstig - schlecht	

⁶<http://www.ffh-gebiete.de/lebensraumtypen/verbreitung/>

⁷http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/natura2000/Nat_Bericht_2013/Lebensraumtypen/LRT_Erhaltungszustand_2007_2013_Gesamttrend_AuditTrail.pdf

⁸prioritärer LRT: natürlicher LRT, dessen Erhaltung im Gebiet der EU eine besondere Bedeutung zukommt

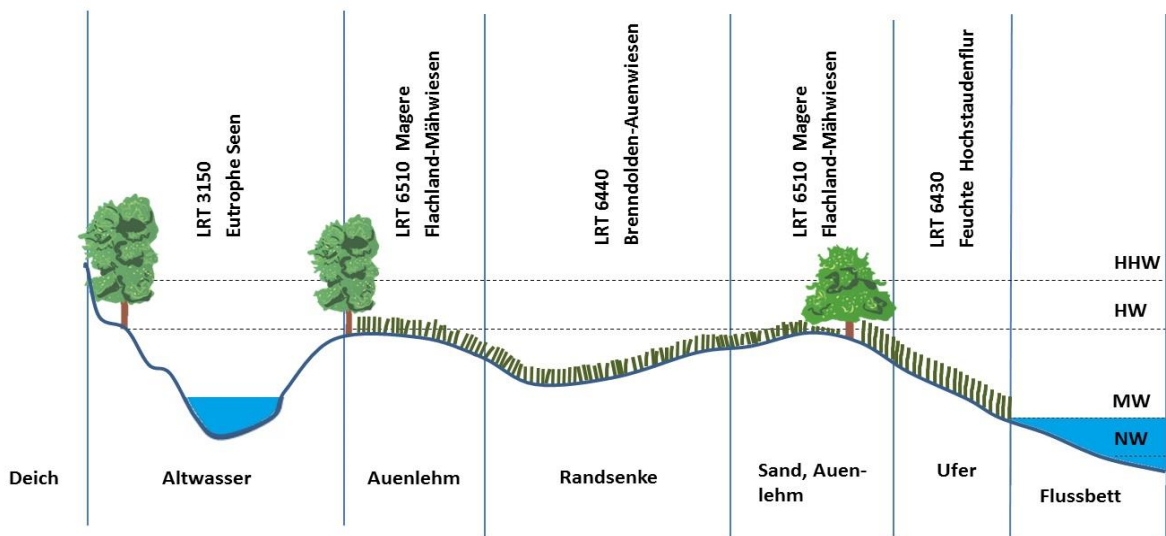


Abbildung 1:
Gewässer- und Grünlandlebensraumtypen unter kulturlandschaftlichen Verhältnissen

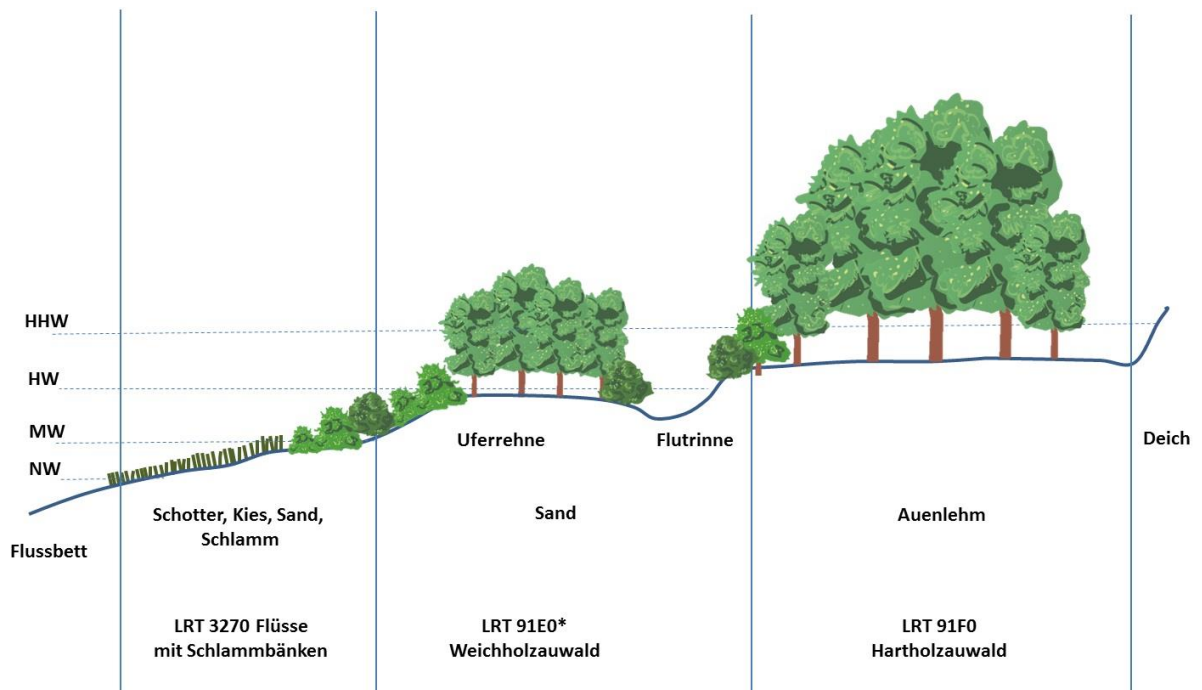


Abbildung 2:
Gewässer- und Waldlebensraumtypen unter naturlandschaftlichen Verhältnissen

5. Aktuelle Situation und Entwicklungsbedarf (Defizitanalyse)

5.1. Aktueller Schutzstatus und Auenzustand

Der naturschutzfachliche Wert des Elberaums spiegelt sich auch darin wider, dass auf beiden Seiten der Elbe drei UNESCO-RAMSAR-Gebiete⁹ bestehen, die zahlreiche der europäischen Schutzgebiete beinhalten, die sich ihrerseits teilweise überlagern und viele nationale Schutzgebiete einschließen. Im deutschen Einzugsgebiet der Elbe sind nach Angaben des Bewirtschaftungsplans der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Elbe nach Art. 13 WRRL insgesamt 1.137 wasserabhängige flächenhafte FFH-Gebiete mit einer Gesamtfläche von 8.605 km² bis 2002 und 28 wasserabhängige linienhafte FFH-Gebiete mit einer Gesamtlänge von 1.689 km² gemeldet worden. Darüber hinaus sind bis 2002 insgesamt 136 wasserabhängige Vogelschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 8.118 km² gemeldet worden, wobei sich die Flächen der bestehenden FFH- und Vogelschutzgebiete teilweise überschneiden. Die AG WSV-Elbeländer betrachtete 2004 im Rahmen ihrer Einschätzung wasserbaulicher Maßnahmen 33 FFH-Gebiete und 10 Vogelschutzgebiete, die am Strom oder im näheren Umfeld der Elbe zwischen der Grenze zu Tschechien und dem Stauwehr Geesthacht liegen. Im vorliegenden Konzept werden nach aktuellem Stand der Bestätigung durch die EU-Kommission 34 FFH-Gebiete und 9 SPA-Gebiete an der Elbe und in ihren Auen für das Gesamtkonzept aufgeführt (siehe Tabelle im Anhang).

Die naturräumlichen Verhältnisse innerhalb des Einzugsgebiets der Elbe sind vielgestaltig. Die südlichen Zuflüsse sowie die Obere Elbe werden noch durch die nördlichen Mittelgebirge geprägt, währenddessen die Elbe ab Riesa sowie die nördlicheren Zuflüsse durch die geomorphologischen Bedingungen des Norddeutschen Tieflands charakterisiert sind. Mit einer Fläche von 2.934 km² besitzt die Elbe die größte morphologische Aue aller deutschen Flüsse, die stellenweise an der Mittelelbe mehrere Kilometer breit ist.

Die Verluste von Überschwemmungsflächen an der Ober- und Mittelelbe unterscheiden sich maßgeblich in Abhängigkeit von der Talbodenbreite. Die von Natur aus schmalen Auen der Oberen Elbe zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und Riesa weisen überwiegend geringfügige Verluste von Überschwemmungsflächen auf. Mit dem Eintritt in das Norddeutsche Tiefland ändert sich das Bild. Die Verluste an Überschwemmungsflächen in den ausgedehnten Auen liegen hier überwiegend zwischen 50 % und mehr als 90 %, nördlich der Ohremündung zumeist bei 80 % bis über 90 %. Die rezente Aue der deutschen Elbe nimmt aktuell nur noch eine Fläche von rd. 570 km² ein, was einem durchschnittlichen Verlust von 80 % entspricht. Der Zustand der verbliebenen rezenten Auen der Elbe ist – insbesondere im Vergleich zu anderen Bundeswasserstraßen – gegenüber dem Leitbildzustand (nach Koenzen 2005 und Pottgießer & Ehlert 2012)¹⁰ weniger verändert. Im Bereich der unteren Mittelelbe ist der Auenzustand überwiegend der Klasse 3 (deutlich verändert) zuzuordnen. Im Rückstaubereich des Wehres Geesthacht und an der Oberen Elbe treten vermehrt stark veränderte Abschnitte

⁹ Ramsar-Konvention: Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung (Ramsar, Iran, 2.2.1971 geändert durch das Pariser Protokoll vom 3.12.1982 und die Regina-Änderungen vom 28.5.1987)

¹⁰ KOENZEN, U. (2005): Fluss- und Stromauen in Deutschland – Typologie und Leitbilder. *Angewandte Landschaftsökologie* 65: 1-327.
POTTGIEßER, T. & T. EHLERT (2012): Typisierung potamaler Altgewässer in Sachsen-Anhalt. 45 S. + Anhang und Karten.
<http://www.lhw.sachsen-anhalt.de/gewaesserkundlicher-landesdienst/berichte-veroeffentlichungen/>

hinzu. Die rezenten Elbauen werden vorwiegend (67 %) als Grünland genutzt mit einem vergleichsweise geringen Ackeranteil von 12 %. Günstig auf den Zustand wirken sich, trotz der erheblichen Verluste an Überschwemmungsflächen, die vergleichsweise naturnahen Überflutungsverhältnisse und ein abschnittsweise reich verzweigtes Netz an Altwässern, Flutrinnen und Mulden in den verbliebenen rezenten Auen aus. Hervorzuheben sind die gering veränderten Abschnitte mit großen zusammenhängenden Hartholzauwäldern an der oberen Mittelelbe zwischen Mulde und Saalemündung und ausgedehnte naturnahe Grünlandgesellschaften im Deichvorland an verschiedenen Abschnitten der unteren Mittelelbe (s. unten).

Im Bereich der Wasserkörper 1 bis 3 sind Fluss und Auen durchgängig und im Bereich 4 bis 6 zumindest in der rezenten Aue in das Netz Natura 2000 einbezogen. Den auf EU-Recht basierenden naturschutzfachlichen Zielsetzungen und Maßnahmenplanungen stehen insbesondere die in der Anhangstabelle mit Bezug zu den Wasserkörpern und Strecken dargestellten Auenverluste und der bestehende Ausbaugrad der Elbe als Bundeswasserstraße gegenüber. Diese Prämissen begrenzen die morphodynamischen Prozesse und verändern damit die typischen Fluss- und Auenstrukturen langfristig.

5.2. Defizite durch Auen- und Landschaftsnutzung

Durch das Bestreben nach vollflächiger und effizienter Landnutzung wurden die Auenwälder (außer zwischen km 225 -280) meist auf historische Rest- oder edaphische Sonderstandorte beschränkt. Deshalb kommen die LRT 91E0* und 91F0 im Flussgebiet jeweils nur noch auf sehr geringen Anteilen ihres Flächenpotentials vor. Die seltenen und meist isoliert gelegenen Einzelflächen sind im Mittel so klein, dass sie kaum tatsächliche Waldeigenschaften entwickeln und Umgebungseinflüsse puffern können. Auch das Auengrünland wird meist intensiv bewirtschaftet. So ist der stromtaltypische LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) häufig nur noch auf jeweils kleinen Flächen ausgebildet. Diese umfassen z. B. in Sachsen im Mittel weniger als 5 ha. In dieser geringen Größe genügen sie z.B. den Ansprüchen der wiesenbrütenden Vogelarten kaum. Auch der Lebensraumtyp Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440) kommt nur in geringstem Umfang vor.

Von den wertgebenden Lebensraumtypen müssen die sieben in Tab. 1 genannten LRT differenziert beurteilt werden.

Erhaltungszustand¹¹ der natürlichen bzw. naturnahen Lebensräume der rezenten Fluss- aue

Die LRT 3150, 3270, 6430, 91E0* und 91F0 gehören zu den natürlichen bzw. naturnahen Ein-

¹¹ Der Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie wird in Artikel 1 e) und i) definiert und im „DocHab 04-03/03-rev.3“ konkretisiert. Er setzt sich zusammen aus allen Einwirkungen auf den geschützten Lebensraumtyp (LRT) mit seinen charakteristischen Arten, Strukturen und Funktionen bzw. auf die geschützte Art mit ihren Habitaten und Populationen. Günstig ist der Erhaltungszustand, wenn die Flächen und Populationen langfristig stabil bleiben oder sich ausdehnen und gleichzeitig keine Verschlechterungen bezüglich der qualitativen Ausstattung eintreten. Für die Ermittlung des Erhaltungszustands eines LRT müssen die folgenden vier Parameter überwacht und bewertet werden: Verbreitungsgebiet, Fläche, Strukturen und Funktionen einschl. charakteristischer Arten, Zukunftsaussichten. Dabei gilt: EHZ A „**günstig**“, EHZ B „**ungünstig - unzureichend**“, EHZ C „**ungünstig - schlecht**“

heiten der rezenten Flussaue, die in ihrer Ausprägung unmittelbar von der Uferstruktur und der Wasserstandsdynamik der Elbe abhängig sind.

Deren Erhaltungszustände im Überschwemmungsgebiet der Elbe sind z.T. unbefriedigend. Von den Auwald-Lebensraumtypen sind z. B. im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal- aue nur 12,7 % (Weichholz-Auwald) bzw. 29,0 % (Hartholz-Auwald) in dem anzustrebenden hervorragenden Erhaltungszustand A. 42,8 % bzw. 24,7 % wurden als "mittel bis schlecht" (Erhaltungszustand C) inventarisiert.

Für den LRT „Flüsse mit Schlamm-bänken“, das unmittelbare Elbufer, gilt dieser defizitäre Erhaltungszustand C für 35,9 % der kartierten Flächen. Im Falle der feuchten Hochstaudenfluren sind es 52,9 % (Angaben gemäß Ergebnissen der FFH-Basiserfassung 2001 bis 2009).

Erhaltungszustand des Auengrünlands

Das Auengrünland in den o.g. wertgebenden wechselfeuchten Ausprägungen kommt im Überschwemmungsgebiet der Elbe in den topografisch tief liegenden Bereichen vor. Sie sind Ergebnis früherer (und z.T. durch Förderprogramme bis heute erhaltener) extensiver landwirtschaftlicher Nutzungsweisen.

Die Lebensraumtypen des Auengrünlands befinden sich im Überschwemmungsgebiet der Elbe z. B. im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal- aue inzwischen zu über 60 % in dem „mittel bis schlecht“ ausgeprägten Erhaltungszustand C (66,4 % der Brenndolden-Auenwiesen bzw. 63,4 % der mageren Flachlandmähwiesen). Wandel der Flächennutzung und Nährstoffeinträge werden als wesentliche Ursachen angesehen. Veränderungen in der Nährstoffsituation insbesondere durch Phosphateinträge haben zu einem erheblichen Flächenrückgang geführt.

5.3. Defizite durch Sohlerosion und Vorlandaufhöhung

Die Einengung der Elbe und die Festlegung ihrer Ufer führen zwangsläufig zu den bekannten „schleichenden“ Entwicklungen: einerseits Eintiefung des Flusses, tendenziell bereits ab oberhalb Mühlberg (ca. Elbe-km 100), und andererseits Aufhöhung vieler flussnaher Uferbereiche und Aufhöhung der Auenflächen infolge Sedimentierung (vgl. Sedimentmanagementkonzept der FGG Elbe v. 7.4.2014).

Dadurch verringern sich die wechselfeuchten Flachwasserzonen, was wiederum die sog. laterale Konnektivität der Lebensräume eingeschränkt. Die Folge ist eine fortschreitende funktionelle Entkopplung von Fluss und Aue, welche die Lebensraumfunktion und Artenausstattung der aquatischen bzw. wechselfeuchten Auenlebensräume erheblich beeinträchtigen kann. So ist der uferbezogene Lebensraumtyp 3140 (Flüsse mit Schlamm-bänken) im Flussgebiet nur abschnittsweise und oft nur einseitig ausgebildet. In den Auen entstehen Altgewässer nicht mehr neu und bestehende (u. a. LRT 3150) altern schneller.

5.4. Defizite infolge Strom- und Wasserbau, Wasserstraßenunterhaltung, Hochwasserschutz

Maßnahmen in diesen Bereichen wirken einzeln und im Komplex. Sie schränken entweder die aquatische Morphodynamik im Fluss bzw. in der rezenten Aue ein und/oder wirken für die terrestrische Biotopdynamik der Ufer und ufernahen Auen nachteilig. In der Folge mangelt es dem

Fluss an dynamischer Breiten- und Tiefenvarianz sowie Habitat bildenden Sonderstrukturen. Auch in der Aue werden eher quasistationäre Zustände fixiert, so u.a. durch Deichbau /-unterhaltung, Polderbau ohne ökologische Flutung und gehölzfreie Bereiche für den Hochwasserabfluss. Maßnahmen zur Unterhaltung von Strombauwerken und zur Förderung des Hochwasserschutzes (z.B. Gehölzrückschnitte) werden zwar mit den Naturschutzbehörden abgestimmt. Sie wirken dennoch grundsätzlich einer naturnahen Entwicklung und z.T. dem funktionellen Zusammenhang von Auenlebensräumen entgegen. Den Strukturmangel des Stromes belegen mehrere flussnahe Kiesgrubengewässer, wo z. T. „technisch“ geschaffene Inseln deutlich artenreicher sind als die Ufer der freifließenden Elbe. Wasserbaulich ist die Kohärenz mit den Zuflüssen vielfach noch durch Talsperren, Abstürze und Wehre erschwert.

5.5. Beeinträchtigungen durch Erholungs-, Freizeitnutzung und Tourismus

Erholungs- und Freizeitnutzung sind zunehmend wichtige Wirtschaftszweige, die maßgeblich von den landschaftlichen und ökologischen Qualitäten der Elbe und ihrer Auen profitieren. Insbesondere bei nicht spezifisch geregelten Freizeit- und Erholungsaktivitäten kommt es zu Kollisionen mit den nach Landesrecht geltenden Regelungen zum Schutz der Arten und Lebensräume der Flussau. Neben der gewerblichen Flächennutzung wird das Flussgebiet zunehmend für Zwecke von Sport und Freizeit beansprucht. Die Flusslandschaft und die Gewässerufer werden (vorzugsweise an Wochenenden und Feiertagen bei schönem Wetter) durch Lärm von Fahrzeugen (Jet Ski, Motocross, Gelände-Quads) und Wellenschlag der (z.T. sehr schnellen und lauten) Motorboote gestört. Auch durch die „ruhigen“ Freizeitnutzungen, wie z.B. Kanu-Tourismus, Angelbetrieb, unangeleinte Hunde etc. kommt es zu Beeinträchtigungen von störungsempfindlichen Arten und Biotopen, so insbesondere durch längere Aufenthalte an sensiblen Stellen, unzulässiges Anlanden in Uferbereichen, Feuerstellen, Zeltlagerplätze u.a.m. Kritisch sind diese Aktivitäten insbesondere während der Brut- und Rastzeiten empfindlicher Vogelarten. Für Natura 2000-Gebiete rückt daher das Störungsverbot nach § 33 BNatSchG stärker in den Blick. Speziell bei tritt- oder verbissempfindlichen LRT können nicht angepasste Flächennutzungen (Betreten, Befahren, Beweidung etc.) zu erheblichen Beeinträchtigungen führen.

5.6. Schadstoffbelastungen

Die bei jedem Hochwasser in der Aue umverteilten Schadstoffe belasten die Auenökosysteme, sie bedeuten ggf. ein hohes Risiko für die Bewirtschaftung nutzungsabhängiger Ökosysteme und erschweren ein Auenmanagement, das den Belangen des Naturschutzes dient. Der Einbau von künstlichen Wasserbausteinen (Schlackesteinen) ist mit derzeit noch ungeklärten Umweltrisiken verbunden.

6. Aktuelle Programme und Projekte mit Bedeutung für den Naturschutz

Den Schutz- und Erhaltungszielen entsprechende Maßnahmen werden auch in den Programmen und Projekten zur Verbesserung des ökologischen Zustands gefordert und beispielsweise von der FGG Elbe bei der Maßnahmenumsetzung dargestellt. Weitere Maßnahmen mit naturschutzfachlich wertvollem Synergiepotenzial ergeben sich aus den Planungen zur Umsetzung der WRRL. Auch aus den Planungen der Wasserwirtschaft und der regionalen Entwicklung lassen sich Synergien und Maßnahmen bei der Erreichung der naturschutzfachlichen Ziele erzielen, die hier beispielhaft benannt werden.

Naturschutzprojekte und -programme

Ziele des seit 1979 bestehenden Förderprogramms „chance.natur - Bundesförderung Naturschutz“ sind der Schutz und die langfristige Sicherung national bedeutsamer und repräsentativer Naturräume mit gesamtstaatlicher Bedeutung. Deutschland leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des nationalen Naturerbes und zur Erfüllung supranationaler Naturschutzverpflichtungen. Das Förderprogramm soll zum dauerhaften Erhalt von Naturlandschaften sowie zur Sicherung und Entwicklung von Kulturlandschaften mit herausragenden Lebensräumen zu schützender Tier- und Pflanzenarten beitragen.

Die Auswahl der Naturschutzgroßprojekte, die sich von anderen Naturschutzvorhaben insbesondere durch ihre Großflächigkeit und Komplexität unterscheiden, erfolgt anhand der Kriterien „Repräsentanz“, „Großflächigkeit“, „Naturnähe“, „Gefährdung“ und „Beispielhaftigkeit“.

Das EU-Förderprogramm LIFE (bzw. in der EU-Förderperiode 2007 – 2013 LIFE+) wurde parallel zur Veröffentlichung der FFH-Richtlinie 1992 entwickelt und ist das einzige EU-Förderprogramm, das ausschließlich Umwelt- und Naturschutzvorhaben finanziell unterstützt. Das allgemeine Ziel des LIFE-Programms ist es, zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Umweltpolitik sowie der Integration von Umweltaspekten in andere Politikbereiche beizutragen und damit nachhaltige Entwicklungen in der Europäischen Gemeinschaft zu unterstützen. LIFE + besteht aus drei Programmteilen:

- Natur und Biologische Vielfalt (u. a. Umsetzung Natura 2000)
- Umweltpolitik und Verwaltungspraxis (Entwicklung innovativer Konzepte, Technologien/Methoden und Instrumente)
- Information und Kommunikation (z. B. Informationsverbreitung und Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung für Umweltfragen).

Unter der „VERORDNUNG (EG) Nr. 1698/2005 DES RATES vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ durchführbare Maßnahmen und Projekte können für die Elbe auch bedeutsam sein. In Sachsen werden z. B. die FFH-Managementpläne vorzugsweise kooperativ durch Landnutzer umgesetzt, die sich an Agrarumweltmaßnahmen auf Grundlage des ELER beteiligen. So erfolgten 2013 in den Natura 2000-Gebieten an der Oberelbe Erhaltungsmaßnahmen auf ca. 585 Hektar Auengrünland. Projektbeispiele in Sachsen-Anhalt sind das „Modellprojekt zum Schutz und Management des Elbebibbers im Landkreis Wittenberg“ mit einer Schwerpunktsetzung auf die Bewertung des Erhal-

tungszustandes der Population des Elbebiber im Landkreis, die Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für den Elbebiber und einer Typisierung von Konfliktbereichen, Ableitung von Managementempfehlungen und das Projekt „Umsetzung NATURA 2000 - Biotoppflege im FFH0067 Dessau-Wörlitzer Elbauen“ zur Aufwertung von entwicklungsfähigem Grünland in wechselfeuchtes Auengrünland (LRT 6040) und Pflege von landschaftsprägenden Solitäreichenwiesen (als Lebensraum xylobionter Käfer, Hirschkäfer Anhang II bzw. Heldbock Anhang II/IV der FFH-Richtlinie). In Sachsen werden seit 1997 regionale Projekte zur Wiederherstellung von Nebengewässern der Elbe durchgeführt.

Maßnahmen der Sohlstabilisierung

Durch spezielle Maßnahmen zur Sohlstabilisierung kann der Erosion (s. Kap. 5.3) entgegen gewirkt werden, wie dies seit Mitte der 90er Jahre mit einem gezielten Geschiebemanagement getan wird. Als Geschiebemanagement bezeichnet man die zur laufenden Unterhaltung notwendigen Umlagerungen von Geschiebe als auch die gezielte Zugabe von Geschiebe zur Erhaltung des Sohlgleichgewichts. Das Konzept zur Sohlstabilisierung der WSD Ost (2009) fokussiert neben den Maßnahmen an der Gewässersohle auch auf den Uferbereich (z.B. mit Anpassung oder Rückbau von Regelungsbauwerken und dem Abtrag von Uferreihen) und die Vorländer (z. B. mit Anlage von Flutrinnen, Anbindung von Altarmen, Veränderung der Deicht- rasse, Sommerdeichschlitzung und Absenken des Vorlandes). Da Sohlstabilisierungskonzept kommt zum Fazit, dass die Umsetzung aller Maßnahmen inklusive derjenigen im Vorland in der Summe gut geeignet ist, die naturschutzfachlichen Ziele einer Redynamisierung des Auenbereichs und Anstoßung auentypischer Prozesse auf größeren Flächeneinheiten zu ermöglichen sowie die Erhaltungs- und Entwicklungsziele der nationalen, europäischen und internationalen Schutzgebiete zu unterstützen.

Maßnahmen im Rahmen der Wasserwirtschaft und der Umsetzung zur WRRL

Dem Ziel der Erreichung eines guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials¹² nach den Maßgaben der Wasserrahmenrichtlinie soll ein Mosaik an verschiedensten Maßnahmen dienen. Strukturelle Verbesserungen in der Aue, wie bspw. Raumgewinn durch Deichrückverlegungen, werden ebenso verfolgt wie Maßnahmen am Flussbett und Ufer (z.B. Altarmanbindung, Deckwerksrücknahmen, modifizierte Bühnenunterhaltung)

Maßnahmen des angepassten Hochwasserschutzes

Zur Verbesserung des Abflussverhaltens bei Hochwasser kommen Maßnahmen im Vorland wie Abgrabung von Sedimenten, die Anlage von Flutrinnen und der Anschluss von Altarmen sowie auch Deichrückverlegungen und Polder in Betracht. Die jeweiligen Maßnahmenvorschläge, wie auch die lokale Reduzierung des Bewuchses, werden hinsichtlich ihrer hydraulischen Wirksamkeit überprüft und ggf. entsprechend den rechtlichen Vorgaben des Naturschutzes umge-

¹² Bis zum Jahr 2015 müssen die Umweltziele der WRRL erreicht sein: Ein "guter ökologischer Zustand" und ein guter chemischer Zustand für die natürlichen Oberflächengewässer (Art. 4.1 WRRL), ein gutes ökologisches Potenzial und guter chemischer Zustand für künstliche und natürliche, aber erheblich veränderte Gewässer (Art. 4.1 WRRL)

setzt. Bei Rückdeichungen, regelmäßig gefluteten (steuerbaren) Poldern oder morphologischen Maßnahmen, wie z.B. Durchstich von Uferrehnen, Profilierung von Flutmulden oder Anbindungen von Altarmen zur Förderung der Durchströmbarkeit der Aue, sind Synergien mit den Zielen des Naturschutzes zu erwarten.

In Niedersachsen wird aktuell gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern an einem länderübergreifenden Rahmenplan zur Verbesserung des Hochwasserabflusses in der Unteren Mittelelbe gearbeitet. Fachliche Grundlage bildet eine zweidimensionale hydraulische Modellierung durch die Bundesanstalt für Gewässerkunde.

Maßnahmen des Naturtourismus

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Schutzgebietsverwaltungen können die Tourismusorganisationen der Landschaft angepasste touristische Angebote (auch im wassergebundenen Tourismus) entwickeln und verbessern. Durch die niedersächsische Förderrichtlinie „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“ können z.B. Projekte zur Förderung des Naturtourismus initiiert und umgesetzt werden, deren Naturverträglichkeit auch durch Besucherlenkungskonzepte gesichert wird. Beispiele für derartige Projekte sind das Flussaquarium mit Biberanlage im „Biosphaerium Bleckede“ oder das Infozentrum und die Biberfreianlage des BR Mittelelbe in Oranienbaum.

7. Anhang

Auenzustand und Schutzgebiete mit Angaben zu deren Situation und Entwicklungsbedarf

Die Meldung und nachfolgende Anerkennung der Natura 2000-Gebietskulisse an die EU-Kommission ist abgeschlossen. Die Umsetzung gemäß nationalem Recht über Schutzgebietsausweisung, Inventarisierung und Bewertung des Erhaltungszustands von Arten (Populationen) und Lebensraumtypen sowie die Erarbeitung entsprechender Managementpläne hat in den beteiligten Bundesländern einen unterschiedlichen Stand.

Angegeben sind, gegliedert nach Wasserkörpern und beteiligten Bundesländern, der Auenzustand und der in historischer Zeit erfolgte Auenverlust gemäß Auenzustandsbericht (BMU/BfN) aus dem Jahr 2009.

Die Schutzgebiete werden entsprechend der Natura 2000-Gebietskulisse in Deutschland aufgeführt. Dazu gehören die nach der Richtlinie 92/43/EWG bestimmten FFH-Gebiete sowie die Europäischen Vogelschutzgebiete (SPA) gemäß Richtlinie 2009/147/EG. Dort, wo diese Gebiete innerhalb nach Landesrecht ausgewiesener Biosphärenreservate liegen, ist dies besonders erwähnt.

Das Netz der Natura 2000-Gebiete muss den Fortbestand oder gegebenenfalls die Wiederherstellung eines „günstigen Erhaltungszustandes (EHZ)“ der einbezogenen Lebensraumtypen und der Habitats der einbezogenen Arten gewährleisten. Dazu sind für die einzelnen Gebiete – je nach Ausstattung mit europäisch bedeutsamen Lebensräumen und Arten - jeweils gebietsspezifische Erhaltungs- und Entwicklungsziele vorgegeben. Die dafür erforderlichen Maßnahmen werden z. B. in entsprechenden Managementplänen festgelegt. Spalte 8 fasst für jedes Schutzgebiet die aktuelle Erhaltungssituation der europäischen Schutzgüter einschließlich erkannter Defizite bzw. Handlungsbedarfs als Ist-Zustand zusammen. Der aktuelle Bearbeitungsstand ist derzeit in den beteiligten Bundesländern noch unterschiedlich.

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8	
Nr. Wasserkörper	Name Wasserkörper	Strom-km Beginn	Strom-km Ende	beteiligte BUND-deständer	Auenzustand (gem. Auenzustandsbericht ggf. mit Kilometrierung - nur rezente Aue		Schutzgebiete NATURA 2000/ NSG/ Biosphärenreservate	Situation NATURA 2000 und vordringlicher Entwicklungsbedarf
					Auenzustand [%]	Auenverlust [%]		
1	DESN_5-0	0	9,8	SN	Klasse Anteil nb* 15,0 1 0,0 2 40,0 3 20,0 4 25,0 5 0,0 * nicht bewertet	Klasse Anteil nicht bewertet	FFH-Gebiet DE 4545-301 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ¹⁾ oberer Abschnitt des SAC in Auenabschnitt Elbe-km 0 - 9,8; Größe: 151,6 ha; flächengleich mit nächstem Teilgebiet ¹⁾ VO Landesdirektion Dresden u. Leipzig v. 01.02.2011 SPA DE 4545-452 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ²⁾ oberer Abschnitt des SPA in Auenabschnitt Elbe-km 0 - 9,8; Größe: 151,1 ha; flächengleich mit vorigem Teilgebiet ²⁾ VO Regierungspräsidium Dresden v. 19.10.2006	1. Auenverlust in Abschnitt Elbe-km 0 - 9,8: 4,7 ha = 4,9 % ¹⁾ Alle weiteren Angaben siehe nächste Zeile 1) BfN 2009
2	DESN_5-1	9,8	96	SN	Klasse Anteil nb* 0,0 1 0,0 2 16,4 3 39,4 4 44,2 5 0,0 * nicht bewertet	Klasse Anteil <25% 75,0 25 - <50 18,8 50 - <65 0,0 65 - <80 6,3 80 - <90 0,0 90 - 100 0,0	FFH-Gebiet DE 4545-301 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ¹⁾ mittlerer Abschnitt des SAC in Auenabschnitt Elbe-km 9,8 – 96; Größe: 2.570 ha; weitestgehend flächengleich mit nächstem Teilgebiet SPA DE 4545-452 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ²⁾ mittlerer Abschnitt des SPA in Auenabschnitt Elbe-km 9,8 – 96; Größe: 2.440 ha; weitestgehend flächengleich mit vorigem Teilgebiet	1. Auenverlust in Abschnitt Elbe-km 9,8 - 96: 882 ha = 18,2 % ¹⁾ 2. Strukturbewertung Elbe in Abschnitt Elbe-km 0 - 97,2: - Gesamtbewertung: 4,08 = deutlich verändert ²⁾ - Einzelbewertungen: Sohle 3,71; Ufer gemittelt 4,42; Umfeld gemittelt 3,78 3. Zustand Gewässer und Aue ³⁾ - längere Uferabschnitte verbaut; Leit- u. Deckwerke, Uferpflasterung; lokal Buhnen u. Steinschüttungen (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - im oberen Bereich überwiegend enge Talsituation, vielfach beidseitige Bepflanzungen u. Strom nah geführte Verkehrsstraßen (Begrenzung LRT) - Wellenschlag auf schmaler Oberelbe (Beeinträchtigung Habitate, z. B. Fischarten, Biber, Gr. Keiljungfer) - landwirtschaftliche Vorlandnutzung bis an Gewässerrand (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - wenige Auengehölze (limitierend u. a. für Biber) - wenige Altwässer/Altarme, meist verlandet u. mit mangelnder Anbindung 4. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 4.1 Flüsse mit Schlammabänken - Defizit: LRT 3270 auf Flussabschnitt von 96 Elbe-km nicht durchgängig, sondern auf 10 getrennten Teilflächen ausgebildet (Fläche gesamt ca. 988 ha); dabei meist nur ein Ufer +- naturnah u. Gegenufer verbaut - Maßnahmen 3270: Rücknahme nicht erforderlicher bzw. Modifizierung harter Ufersicherungen; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; langfristige Förderung eigendynamischer Prozesse - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen 4.2 Weichholzaeuwälder - Defizit: LRT 91E0, Ausbildung 3 auf Flussabschnitt von 96 Elbe-km nur auf ca. 1,2 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 11,7 ha in 7 Teilflächen; potentiell ca. 961 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromauenlandschaft, speziell Biber - Maßnahmen 91E0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Weichholzaeuwälder - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen 4.3 Hartholzaeuwälder - Defizit: LRT 91F0 in Auenabschnitt von 96 Elbe-km nur auf < 2 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 15,0 ha in 2 Teilflächen; potentiell 775 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromauenlandschaft; speziell Eremit u. SPA-Zielarten - Maßnahmen 91F0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Hartholzaeuwälder – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen - bisher 2 Entwicklungsflächen ausgewiesen (gesamt 1,5 ha); betreffen als Kleinflächen die beiden NSG Elbinseln Pillnitz und Gauernitz; verringern grundsätzliches Defizit nicht 4.4 Altarme/Altgewässer - Defizit: LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer in Auenabschnitt von 96 Elbe-km nur marginal ausgebildet (Fläche gesamt nur 2,44 ha in 4 Teilflächen); damit auentypischer Gewässertyp stark unterrepräsentiert; alle Kleinflächen veränderungsanfällig; nicht repräsentativ über SAC verteilt - Maßnahmen 3150: Entschlammung u. bessere Anbindung der vorhandenen Nebengewässer – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen 1) BfN 2009 2) BfG 2005; 7-teilige Skala 3) FFH-Managementplan 2009, Büro Triops im Auftrag LFULG Sachsen; hier ohne Berücksichtigung nutzungsabhängiger Grünland-Lebensraumtypen

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8	
3	DESN_5-2	96	172	SN	<p>Klasse Anteil nb* 0,0 1 0,0 2 4,3 3 86,1 4 9,6 5 0,0</p> <p>* nicht bewertet</p>	<p>Klasse Anteil <25% 11,5 25 - <50 3,8 50 - <65 7,7 65 - <80 30,8 80 - <90 26,9 90 - 100 19,5</p>	<p>FFH-Gebiet DE 4545-301 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ¹⁾ unterer Abschnitt des SAC in Auenabschnitt Elbe-km 96 – ca. 125; weitgehend flächengleich mit nächstem Teilgebiet wie zuvor</p> <p>SPA DE 4545-452 Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg ²⁾ unterer Abschnitt des SPA in Auenabschnitt Elbe-km 96 – ca. 125; weitgehend flächengleich mit vorigem Teilgebiet wie zuvor</p> <p>FFH-Gebiet DE 4342-301 Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz ³⁾ in Auenabschnitt Elbe-km 128 - 172; 3 Teilflächen; Größe gesamt: 4.035 ha; überwiegend enthalten in nächstem Gebiet</p> <p>³⁾ VO Landesdirektion Leipzig v. 23.02.2011</p> <p>SPA DE 4342-452 Elbaue und Teichgebiete bei Torgau ⁴⁾ in Abschnitt Elbe-km 128 – 172; Größe gesamt: 12.175 ha</p> <p>⁴⁾ VO Regierungspräsidium Leipzig v. 27.10.2006</p>	<p>1. Auenverlust in Abschnitt Elbe-km 96 - 172: 21.026,8 ha = 79,4 % ¹⁾</p> <p>2. Strukturbewertung Elbe in Abschnitt Elbe-km 97,2 - 172: - Gesamtbewertung: 4,30 = deutlich bis merklich verändert ²⁾ - Einzelbewertungen: Sohle 3,86; Ufer gemittelt 4,74; Umfeld gemittelt 4,06</p> <p>3. Zustand Gewässer und Aue in Abschnitt Hirschstein – Mühlberg, Elbe-km 96 – 124 ³⁾ - historisch u. rezent deutliche Eintiefung Sohle (Entwässerung Aue, Austrocknung Auengewässer) - längere Uferabschnitte verbaut; Leit- u. Deckwerke, Uferpflasterung; lokal Buhnen u. Steinschüttungen (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - Wellenschlag auf schmaler oberer Mittel-Elbe (Beeinträchtigung Habitate, z. B. Fischarten, Biber, Gr. Keiljungfer) - landwirtschaftliche Vorlandnutzung bis an Gewässerrand (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - wenige Auengehöuze (limitierend u. a. für Biber) - wenige Altwässer/Altarme, meist verlandet u. mit mangelnder Anbindung - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen: Rücknahme nicht erforderlicher bzw. Modifizierung harter Ufersicherungen; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; langfristige Förderung eigendynamischer Prozesse</p> <p>4. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 in Abschnitt Hirschstein – Mühlberg, Elbe-km 96 – 124 ³⁾</p> <p>4.1 Flüsse mit Schlammabänken - Defizit: LRT 3270 auf Flussabschnitt von 28 Elbe-km nicht durchgängig, sondern auf 5 getrennten Teilflächen ausgebildet (Fläche gesamt ca. 169 ha); dabei meist nur ein Ufer +- naturnah u. Gegenufer verbaut - Maßnahmen 3270: Rücknahme nicht erforderlicher bzw. Modifizierung harter Ufersicherungen; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; langfristige Förderung eigendynamischer Prozesse – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>4.2 Weichholzaeuwälder - Defizit: LRT 91E0, Ausbildung 3 auf Flussabschnitt von 28 Elbe-km nur auf < 2 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 8,5 ha in 7 Teilflächen; potentiell > 500 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromauenlandschaft; speziell Biber - Maßnahmen 91E0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Weichholzaeuwälder; bisher trotz grundsätzlichen Defizits keine Entwicklungsflächen ausgewiesen – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>4.3 Hartholzaeuwälder - Defizit: LRT 91F0 in Auenabschnitt von 28 Elbe-km nur auf < 2 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 12,2 ha in 3 Teilflächen; potentiell > 500 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromtal-Auenlandschaft, speziell für Eremit u. SPA-Zielarten - Maßnahmen 91F0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Hartholzaeuwälder; bisher trotz grundsätzlichen Defizits keine Entwicklungsflächen ausgewiesen – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>4.4 Altarme / Altwässer - Defizit: LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, AF Altarme / Altwässer in Auenabschnitt von 28 Elbe-km gar nicht ausgebildet; damit autentypischer Gewässertyp stark unterrepräsentiert - Maßnahmen 3150: Entschlammung u. bessere Anbindung der vorhandenen Nebengewässer – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>5. Zustand Gewässer und Aue in Abschnitt Mühlberg – Mündung Weinske, Elbe-km 124 – 172 ⁴⁾ - historisch u. rezent starke Eintiefung Sohle; rezentes Maximum an Oberer Mittel-Elbe in diesem Abschnitt bei Elbe-km 150 - 180 (Entwässerung Aue, Austrocknung Auengewässer) - längere Uferabschnitte verbaut; Buhnen, Leitwerke, Uferpflasterung, Steinschüttungen (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - Sedimentversatz in Bühnenfeldern (Verlust Flachwasserzonen) - historisch überwiegend enge Eindeichung (Verlust Altauen) - landwirtschaftliche Vorlandnutzung bis an Gewässerrand (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - wenige Auengehöuze (limitierend u. a. für Biber)</p> <p>6. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 in Abschnitt Mühlberg-Mündung Weinske, Elbe-km 124 – 172 ⁴⁾</p> <p>6.1 Flüsse mit Schlammabänken - Defizit: LRT 3270 auf Flussabschnitt von 48 Elbe-km in SN auf 11 Teilflächen ausgebildet (Fläche gesamt 424,3 ha) ; davon 65 % in Zustand C = ungünstig - Maßnahmen 3270: Beräumung von Bühnenfeldern; Rücknahme nicht erforderlicher bzw. Modifizierung harter Ufersicherungen; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; langfristige Förderung eigendynamischer Prozesse – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>6.2 Weichholzaeuwälder - Defizit: LRT 91E0, Ausbildung 3 auf Flussabschnitt von 48 Elbe-km in SN nur auf 1,1 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 7,61 ha in 12 Teilflächen; potentiell 675 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromauenlandschaft; speziell Biber - Maßnahmen 91E0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Weichholzaeuwälder; dazu z. B. Absenkung des Vorlandes; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; Initiierung von Nahrungsgehöuzen für Biber – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>- bisherige Entwicklungsflächen (gesamt 2,16 ha) verringern grundsätzliches Defizit nicht</p> <p>6.3 Hartholzaeuwälder - Defizit: LRT 91F0 in Auenabschnitt von 48 Elbe-km in SN nur auf 0,6 % des naturräumlichen Potentials ausgebildet (Fläche gesamt 14,4 ha in 10 Teilflächen; potenziell 2.362 ha); besonderes Defizit für LRT-typische Arten der Stromauenlandschaft, speziell Heldbock, Eremit u. SPA-Zielarten - Maßnahmen 91F0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Hartholzaeuwälder; bisherige Entwicklungsflächen (gesamt 7,3 ha) verringern grundsätzliches Defizit nicht - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen</p> <p>6.4 Altarme / Altwässer - Defizit: LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer in Auenabschnitt von 48 Elbe-km in SN auf 25 Teilflächen ausgebildet (Fläche gesamt 88 ha) – davon 40 % in Zustand C = ungünstig - Maßnahmen 3150: Entschlammung u. bessere Anbindung zur Erfüllung der Schutz- u. Erhaltungsziele vorrangig bei den großen Nebengewässern NSG Alte Elbe Kathewitz, NSG Prudel Döhlen u. Alte Elbe Elnig erforderlich</p> <p>⁴⁾ Komplexmanagementplan FFH-SPA 2013; Büro Rana im Auftrag LfULG Sachsen; hier ohne Berücksichtigung nutzungsabhängiger Grünland-Lebensraumtypen</p>

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8	
				BB		<p>FFH-Gebiet DE 2935-306 Elbe ⁵⁾; Gebietsanteil in Landkreis Elbe-Elster in Auenabschnitt Elbe-km ca. 121 A – 135; 3 Teilflächen; Größe gesamt 183,2 ha</p> <p>⁵⁾ Bekanntmachung Minist. Ländl. Entwickl., Umwelt u. Verbraucherschutz Brandenburg v. 19.10.2005</p>	<p>1. Zustand Gewässer und Aue ¹⁾</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch u. rezent starke Eintiefung der Sohle (Entwässerung Aue, Austrocknung Altwässer) - meiste Uferabschnitte statisch fixiert u. hart verbaut (Buhnen, Steinschüttungen); kaum Uferdynamik (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - Sedimentversatz in Buhnenfeldern (Verlust Flachwasserzonen) - historisch überwiegend enge Eindeichung (Verlust Altauen) - landwirtschaftliche Vorlandnutzung bis an Gewässerrand (Begrenzung / Beeinträchtigung LRT u. Habitate) - sehr wenige Auengehölze (limitierend speziell für Biber) <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 ¹⁾</p> <p>2.1 Flüsse mit Schlammabänken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Defizit: LRT 3270 auf Flussabschnitt von 15 Elbe-km auf 76,5 % der Flächen ausgebildet (gesamt 72,7 ha); davon 40 % in Zustand C = ungünstig - Maßnahmen 3270: Beräumung bzw. Abflachung von Buhnenfeldern; Rücknahme nicht erforderlicher bzw. Modifizierung harter Ufersicherungen; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; langfristige Förderung eigendynamischer Prozesse - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen <p>2.2 Weichholzaeuwälder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Defizit: LRT 91E0, Ausbildung 3 auf Flussabschnitt von 15 Elbe-km marginal auf einziger Fläche ausgebildet (randlich des SAC) - Maßnahmen 91E0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Weichholzaeuwälder; dazu z. B. Absenkung des Vorlandes; Beseitigung von Uferreihen; Uferbeweidung abstellen; Initiierung von Nahrungsgehölzen für Biber; grundsätzliches Defizit verringern - auf gesamtem Abschnitt zu prüfen <p>2.3 Hartholzaeuwälder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Defizit: LRT 91F0 in Auenabschnitt von 15 Elbe-km nur marginal auf 3 Kleinflächen ausgebildet (gesamt 3,0 ha - Zustand noch B, obwohl fragmentarisch) - Maßnahmen 91F0: Entwicklung bzw. Wiederherstellung Hartholzaeuwälder; grundsätzliches Defizit verringern – auf gesamtem Abschnitt zu prüfen <p>2.4 Altarme / Altwässer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Defizit: LRT 3150, AF Altarm / Altwasser in Auenabschnitt von 15 Elbe-km marginal auf einer Fläche im Vorland ausgebildet ("Alte Elbe Mühlberg", randlich des SAC) - Maßnahmen 3150: dort Freihalten des Zuflusses zu Altwasser u. abschnittsweise Entschlammung; Wiederherstellung des Altwässers "Alte Elbe Martinskirchen" <p>1) FFH-Managementplan Stand 2012; Büro UBC im Auftrag Naturschutzfonds Brandenburg; hier ohne Berücksichtigung nutzungsabhängiger Grünland-Lebensraumtypen</p>	
				BB		<p>FFH-Gebiet DE 4545-302 Elbdeichvorland Mühlberg - Stehla ⁵⁾ in Auenabschnitt Elbe-km ca. 121 A – 135; 3 Teilflächen; Größe gesamt 187,9 ha</p>		
				ST		<p>FFH 4142 301 (Elbaue zwischen Griebo und Prettin) km 168,4 – 171 rechtes Ufer bis Flussmitte; km 171- 171,5 Fluss; km 171,5 – 172 rechtes Ufer bis Flussmitte</p>		Auenverlust in (3) quantitativ 21.026,8 ha = 79,4 %
				ST		<p>FFH 4142 301 (Elbaue zwischen Griebo und Prettin) ¹⁾ km 172 – 172,9 rechtes Ufer bis Flussmitte km 172,9 – 173,2 Fluss km 173,2 – 175,0 rechtes Ufer bis Flussmitte km 175,0 – 177,0 Fluss (177,0 – 179,5 SN) km 179,5 – 179,9 diagonal linkes Ufer Flussmitte km 179,9 – 226,4 Fluss ¹⁾Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus</p>	<p>1. Auenverlust in Abschnitt Elbe-km 172 – 290,7 51.200,50 ha = 72,7%</p> <p>2. Strukturbewertung Elbe in Abschnitt Elbe-km 172 – 290,7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtbewertung:3,98 (deutlich verändert) - Bewertung Sohle:3,97 (deutlich verändert) - Bewertung Ufer gemittelt:4,02 (deutlich verändert) - Bewertung Umfeld gemittelt:3,72 (deutlich verändert) <p>3. Zustand Gewässer und Aue</p> <p>4. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000</p> <ul style="list-style-type: none"> - in FFH 50 nur Walddaten verfügbar (ohne Bundesflächen) - in FFH 174 keine LRT kartiert 4.1 - 4.2 - 4.3 - 4.4 Weichholzaeuwälder - 91E0 (Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaeuwälder an Fließgewässern (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)) EHZ A 49 ha; EHZ B 98 ha; EHZ C: 6 ha - Fehlen von Totholz, gestörte Morphodynamik, gestörtes Geschlechterverhältnis bei Weide und Schwarzpappel, dadurch unzureichende Verjüngung, Populus nigra unterrepräsentiert <p>4.5 Hartholzaeuwälder</p> <ul style="list-style-type: none"> - 91F0 (Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse) EHZ A 103 ha; EHZ B 701ha; EHZ C 49 ha <p>Defizite: gestörte Bestandsstruktur, Mangel an Totholz, Wildschäden an Eichel, gestörte Überflutungsdynamik</p> <p>Anmerkungen: Wald-LRT alle nach Kartieranleitung (KA) 2004 bewertet, daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Bewertung Biotopbäume - keine Bewertung Reifephase 	
				ST	<p>FFH 4140 304 (Dessau-Wörlitzer Elbauen) ¹⁾ km 226,4 – 257,6 Fluss ¹⁾Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus</p>			

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
				ST		FFH 4138 301 (Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau)¹⁾ km 257,6 – 274,9 Fluss ¹⁾ Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	<ul style="list-style-type: none"> - keine Bewertung Wasserhaushalt - Bewertung Wildschäden ohne Berücksichtigung der Eichenverjüngung 5. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 - Aufschlüsselung umfasst die FFH-Gebiete 53, 54, 67, 125 - in FFH 53, 54, 125 nur Walddaten verfügbar - in FFH 125 die Walddaten nur ohne Bundesflächen verfügbar
				ST		FFH 4037 302 (Elbaue Steckby-Löderitz)¹⁾ km 274,9 – 289,7 Fluss km 289,7 – 290,7 Flussmitte ¹⁾ Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	<ul style="list-style-type: none"> 5.1 Altarme / Altwässer - 3150 (Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons) EHZ A 73 ha; EHZ B 106 ha; EHZ C 28 ha 5.2 Flüsse mit Schlammbänken - 3260 (Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculon fluitantis und des Callitriche-Batrachion) EHZ A 1 ha; EHZ B 2 ha; EHZ C 21 ha - 3270 (Schlammige Flusssufer mit Vegetation der Verbände Chenopodium rubri (p.p.) und Bidention (p.p.)) EHZ A 0ha; EHZ B 282 ha; EHZ C 94 ha 5.3 Offenland - 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe) EHZ A 10 ha; EHZ B 18 ha; EHZ C 12 ha - 6440 (Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)) EHZ A 43 ha; EHZ B 250 ha; EHZ C 85 ha - 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)) EHZ A 20 ha; EHZ B 338 ha; EHZ C 405 ha 5.4 Weichholzaeuwälder - 91E0 (Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) EHZ A 4 ha; EHZ B 205 ha; EHZ C 43 ha Defizite: Fehlen von Totholz, gestörte Morphodynamik, gestörtes Geschlechterverhältnis bei Weide und Schwarzpappel, dadurch unzureichende Verjüngung, Populus nigra unterrepräsentiert 5.5 Hartholzaeuwälder - 91F0 (Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) EHZ A 579 ha; EHZ B 2319 ha; EHZ C 1298 ha Defizite: gestörte Bestandsstruktur, Mangel an Totholz, untypisch ausgeprägte Bodenvegetation, Wildschäden an Eichel, gestörte Überflutungsdynamik 5.6 Eichen-Hainbuchenwälder - 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum)) EHZ A 5 ha; EHZ B 142 ha EHZ C 54 ha Anmerkungen Wald: Wald-LRT (außer FFH 067) nach Kartieranleitung (KA) 2004 bewertet, daher: <ul style="list-style-type: none"> - keine Bewertung Biotopbäume - keine Bewertung Reifephase - keine Bewertung Wasserhaushalt - Bewertung Wildschäden ohne Berücksichtigung der Eichenverjüngung
						SPA 4142-401 (Mündungsgebiet der Schwarzen Elster) km 190,4 – 205,5 Fluss	
				ST		SPA 4241-301 (Mittlere Elbe einschließlich Steckby- Löderitzer Forst) km 226,4 – 264,2 Fluss km 264,2 – 265,1 linkes Ufer bis Flussmitte km 265,1 – 289,7 Fluss km 289,7 – 290,6 linkes Ufer bis Flussmitte	Erhaltung der Dynamik der reich strukturierten Überflutungsauenlandschaft durch gewährleisten bzw. fördern der natürlichen, periodischen Überflutung weiter Teile des Gebietes und Vermeidung eines naturfernen Ausbaus der Flüsse Darüber hinaus besteht der Anspruch, eine Verringerung des Grünlandanteiles zu verhindern und eine weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu vermeiden, da dies in der Regel dem Schutzziel entgegen steht. ¹⁾ ¹⁾ Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt, S.23]
				ST		FFH 3936-301 (Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg)¹⁾ km 290,7 – 340,0 Fluss ¹⁾ Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auenverlust in Abschnitt Elbe km 291 – 438: 102.769,70 ha = 83,3% 2. Strukturbewertung Elbe in Abschnitt Elbe-km 291 – 438 - Gesamtbewertung: 3,91 (deutlich verändert) - Bewertung Sohle: 3,79 (deutlich verändert) - Bewertung Ufer gemittelt: 4,16 (deutlich verändert) - Bewertung Umfeld gemittelt: 3,59 (deutlich verändert) 3. Zustand Gewässer und Auen
				ST		FFH 3835-301 (Stromelbe im Stadtzentrum Magdeburg)¹⁾ km 324,0 - 328,8 Fluss ¹⁾ Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	<ol style="list-style-type: none"> 4. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 - in FFH 50 nur Walddaten verfügbar (ohne Bundesflächen) - Fehlen von Totholz, gestörte Morphodynamik, gestörtes Geschlechterverhältnis bei Weide und Schwarzpappel, dadurch unzureichende Verjüngung, Populus nigra unterrepräsentiert Defizite: gestörte Bestandsstruktur, Mangel an Totholz, Wildschäden an Eichel, gestörte Überflutungsdynamik Anmerkungen: Wald-LRT alle nach Kartieranleitung (KA) 2004 bewertet, daher: <ul style="list-style-type: none"> - keine Bewertung Biotopbäume - keine Bewertung Reifephase - keine Bewertung Wasserhaushalt - Bewertung Wildschäden ohne Berücksichtigung der Eichenverjüngung
				ST		FFH 3736-301 (Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung)¹⁾ km 340,0 - 350,7 Fluss ¹⁾ Gebiet durch EU bestätigt, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8	
				ST	2 1,1 3 84,8 4 13,4 5 0,0 * nicht bewertet	50 - <65 5,7 65 - <80 11,4 80 - <90 31,4 90 - 100 20,0	FFH 3036-301 (Elbaue Beuster-Wahrenberg) ¹⁾ km 431,2 – 433,6 Landesgrenze (linkes Ufer bis Flussmitte – rechtes Ufer) km 433,6 – 433,9 Landesgrenze (rechtes Flussufer) km 433,9 – 438,0 Landesgrenze (Flussmitte) ¹⁾ Gebiet gemeldet, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	
				ST			SPA 3437-401 (Elbaue Jerichow) km 340,0 – 431,2 Fluss siehe unten	
				ST			SPA 2935-401 (Aland-Elbe-Niederung) km 431,2 – 433,6 linkes Ufer bis Flussmitte – rechtes Ufer km 433,6 – 433,9 Landesgrenze (rechtes Flussufer) km 433,9 – 438,0 Landesgrenze (linkes Ufer bis Flussmitte)	
6	DEST_MELO8OW01-00	43 8	585,9	ST	Klasse Anteil nb* 3,4 1 0,0 2 1,3 3 80,0 4 12,3 5 3,0 * nicht bewertet	Klasse Anteil <25% 13,9 25 - <50 2,8 50 - <65 2,8 65 - <80 16,7 80 - <90 30,6 90 - 100 33,3	FFH 3036-301 (Elbaue Beuster-Wahrenberg) ¹⁾ 438,0 – 465,4 Landesgrenze/ Flussmitte ¹⁾ Gebiet gemeldet, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	1. Auenverlust in Abschnitt Elbe-km 438,0 – 586,0 71.352,9 ha = 86,2% 2. Strukturbewertung Elbe in Abschnitt Elbe-km 438,0 – 586,0 - Gesamtbewertung:3,87 (deutlich verändert) - Bewertung Sohle:4,05 (deutlich verändert) - Bewertung Ufer gemittelt:3,64 (deutlich verändert) - Bewertung Umfeld gemittelt:3,97 (deutlich verändert)
				ST			FFH 2935-301 (Aland-Elbe-Niederung nördlich Seehausen) ¹⁾ km 465,4 – 472,6 Landesgrenze (Flussmitte) ¹⁾ Gebiet gemeldet, Umsetzung in Landesrecht steht noch aus	Fehlen von Totholz; gestörte Morphodynamik; gestörtes Geschlechterverhältnis bei Weide und Schwarzpappel, dadurch unzureichende Verfüngung; Populus nigra unterrepräsentiert gestörte Bestandsstruktur; Mangel an Totholz; Wildschäden an Eiche!; gestörte Überflutungsdynamik
				BB			Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe – Brandenburg“ Erklärung zum Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe – Brandenburg“ (MUGV 18.3.1999); Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“. Flächengleich mit folgendem Gebiet: SPA Unteres Elbtal (DE3036-401) Elbe km 431-502 (re) (Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (BbgNatSchAG) 21.1.2013)	Der gesamte brandenburgische Abschnitt der rezenten Aue der Elbe ist als SPA-Gebiet geschützt (außer Stadtstrecke Wittenberge). Außerdem sind der weit überwiegende Teil ebenfalls nach FFH-RL und große Abschnitte zusätzlich als NSG geschützt. Vorkommen: 35 Arten des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG 34 Regelmäßig vorkommende Zugvogelarten, die nicht in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt
				BB			FFH-Gebiet Elbe (DE2935-306) Elbe km 431-502 (re)	5 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh. I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 14 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB			FFH-Gebiet Elbdeichvorland (DE3036-304) Elbe km 431-454 und 457-470 (re)	5 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 4 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 1 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
							FFH-Gebiet Lennewitzer Eichen (DE3137-301) Elbe km 431-434 (re)	5 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 4 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 1 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB			FFH-Gebiet Elbdeichhinterland (DE3036-302) Elbe km 446-453 und 457-470 (re)	10 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 6 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 4 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
				BB		FFH-Gebiet Untere Stepenitzniederung und Jeetzbach (DE2937-303) (Stepenitzniederung ist nicht durch große Wehranlagen zur Elbe hin reguliert und ist Retentionsraum bei Hochwasser, Mündung der Stepenitz bei Elbe km 455 (re))	12 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 4 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 14 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen
				BB		FFH-Gebiet Krähenfuß (DE3036-303) Elbe km 457,5-458 (re)	2 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue. 4 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Elbdeichvorland Jagel (DE2935-304) Elbe km 470-473 (re)	2 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue. 4 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Lenzen-Wustrower Elbniederung (DE2934-302) Elbe km 474-484 (re)	8 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 8 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Gandower Schweineweide (DE2935-303) Elbe km 479-480 (re)	10 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 6 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 2 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
						FFH-Gebiet Werder Mödlich Ergänzung (DE2934-305) Elbe km 484,5-485,4 (re)	1 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Werder Mödlich (DE2934-304) Elbe km 485,5-489 (re), weitestgehend flächengleich mit nächstem Gebiet:	7 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 7 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Elbaue Wootz (DE2934-303) Elbe km 490-496 (re)	2 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon alle mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue. 2 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Werder Kietz (DE2933-301) Elbe km 492-496 (re),	7 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 6 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 8 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				BB		FFH-Gebiet Werder Besandten (DE2833-301) Elbe km 497-502 (re), weitestgehend flächengleich mit nächstem Gebiet:	6 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anh I der RL 92/43EWG, davon 5 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholzaunenwälder (91E0) als prioritärer LRT). 5 wertgebende Tierarten nach Anh II der RL92/43EWG, davon alle mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				Ni		Niedersachsen, Biosphärenreservat gesamt:	Niedersachsen, Biosphärenreservat gesamt:
				NI		Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalae“; Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“; Gesetz über das Biosphärenreservat "Niedersächsische Elbtalae" vom 23.11.2002	Zustand Gewässer und Aue (insgesamt): - Im Laufe des letzten Jahrhunderts Eintiefung der Sohlhöhe um max. ca. 80 cm 1) - Mittlere Aufhöhung der rezenten Aue um ca. 1mm/a 2) - Sedimentationsgeschehen in den Bühnenfeldern - Uferbefestigung durch Bühnen und z. T. Deckwerk - Einsatz künstlicher Wasserbausteine Elbe-Km 485 bis Elbe-Km 569 - Seitengewässer der rezenten Aue bei Mittelhochwasser häufig vom Elbstrom abgeschnitten - Sommerdeiche, Wehre u.a.m. begrenzen die natürliche Überflutungsdynamik Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000 (für die gesamte rezente Aue im Biosphärenreservat): 3) LRT 91E0* Weichholz-Auenwälder: ca. 2,4 % Flächenanteil an der gesamten rezenten Elb-Aue im BR von insgesamt 7.914 ha LRT 91F0 Hartholz-Auenwälder: ca. 1,3 % Flächenanteil ... LRT 6440 Brennolden-Auenwiesen : ca. 2,4 % Flächenanteil

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
						FFH-Gebiet 2528-331 „Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht“; nahezu gesamtes Überschwemmungsgebiet der Elbe linkselbisch Strom-km 472,7 – 586; rechtselbisch Strom-km 511 – 555	LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen: ca. 12,7 % Flächenanteil LRT 3270 Flüsse mit Schlammbänken: ca. 7,9 % Flächenanteil LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen: ca. 1,4 % Flächenanteil LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren: ca. 3,1 % Flächenanteil 29 wertgebende Vogelarten gemäß Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG, 41 wertgebende Zugvogelarten gemäß Art. 4, Abs. 2 der o.g. RL (Von den 70 wertgebenden Vogelarten haben 51 ihre Schwerpunktorkommen in Auenlebensräumen)
				Ni		SPA 2832-401 „Niedersächsische Mittelbe“; nahezu gesamtes Überschwemmungsgebiet der Elbe	23 wertgebende natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang 1 der RL 92/43/EWG, davon 8 mit wesentlichen Vorkommen in der rezenten Aue (darunter Weichholz-Auenwälder (91E0) als prioritärer Lebensraumtyp) 12 wertgebende Tierarten nach Anhang II der RL 92/43/EWG, davon 8 mit Schwerpunktorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.
				Ni		Schutzgebiete: - Die die rezente Elbaue nahezu vollständig umfassende Natura 2000-Gebietskulisse im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ ist als Gebietsteil C (entspricht NSG-Status) geschützt. linkselbisch Strom-km 472 – 569 rechtselbisch Strom-km 511-555	Erhaltungszustände wesentlicher Lebensraumtypen der rezenten Aue (Beispiele gemäß Biosphärenreservatsplan 2009): (A: hervorragend, C: mäßig bis durchschnittlich) Weichholz-Auenwälder (91E0): A: 11%, C: 50% Hartholz-Auenwälder (91F0): A: 26%, C: 53% Flüsse mit Schlammbänken (3270): A: 20%, C: 45% Feuchte Hochstaudenfluren (6430): A: 31%, C: 35% Brennolden-Auenwiesen (6440): A: 12%, C: 61 % Magere Flachland-Mähwiesen (6510): A: 3%, C: 62% ¹⁾ Stefan Vollmer, BfG Flusskonferenz Magdeburg MaB 2013 ²⁾ J. Rommel, Aspekte der Ufer- und Vorlanderhöhung, 2011 ³⁾ Biosphärenreservatsplan, FFH-Basisinventarisierungen 2002 - 2009, C-Gebietsbögen
				Ni		Niedersachsen, Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ beispielhafte Auswahl Gebietsteile > 300 ha:	
				Ni		Gebietsteil C 50 "Elbvorland zwischen Langendorf und Damnatz", Elbe-km 500,2 - 509 (links); 615,86 ha	1. Zustand Gewässer und Aue: - Ausgeprägte Reliefierung mit Flutrinnen und höheren Rücken, Altwässern und Auenkolken - Wulfsahler Düne als geomorphologische Besonderheit - Grünland (Weidenutzung) geprägte Auenlandschaft mit Auwaldresten (Allmendeweide) - Biberaktivitäten - 46 gefährdete Pflanzenarten 2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000: ¹⁾ LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen 54,1 ha 2/3 der Bestände Erhaltungszustand C LRT 3270 Flüsse mit Schlammbänken 42,2 ha EHZ A LRT 6430 Feuchte Hochstaudenflur 20,5 ha EHZ A LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen 95,9 ha Überwiegend EHZ C + 40ha EHZ E LRT 91F0 Hartholz-Auenwald 22,2 ha überwiegend A ¹⁾ Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung 2004, Lindemann-lapla & Kallen
				Ni		Gebietsteil C 47 "Elbvorland zwischen Damnatz und Wussegel", Elbe-km 509 - 519,6 (links); 2 Teilgebiete mit 336,92 ha und 20,88 ha	1. Zustand Gewässer und Aue: ^{1) 4)} - zw. Elbe-Km 509 Elbe-Km 510 starke Uferbefestigung (Steinschüttung) - flachwelliges Relief, kleinere Kuppenlage 2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000: ²⁾ LRT 3270 Flüsse mit Schlammbänken 36,93 ha EHZ B LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren 16,59 ha EHZ A 15%, B 60%, C 25% LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen 64,57 ha EHZ A 10%, B 55%, C 35% + 14,96 ha E LRT 91E0 Auwald 15,95 ha, EHZ A 11%, B 74%, C 15% LRT 91F0 Hartholzauwald 13,85 ha EHZ A 15%, B 80% C 5% + 5,54 ha, artenreiche Naturwaldparzellen mit Stieleiche, Feld-Ulme, Gemeiner Esche u. Kreuzdorn, stellenweise Fremdholz Pennsylvanische Esche) mit starker Ausbreitungstendenz ¹⁾ Fließgewässerstrukturgütekartierung Reststrecke Elbe 2001, Büro alw im Auftrag BfG ²⁾ Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung 2008, Lindemann-lapla & Willcox

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
				Ni		Gebietsteil C 18 "Werhninger Werder" , Elbe-km 511,5 - 514,9 (rechts); 303,31 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:¹⁾</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ufer durchgängig mit Buhnen befestigt - Gebiet von Grünland dominiert, größere Sumpfbiotope vorhanden - Alter Haken, Neuer Haken = alte Elbe-Arme mit Elbanbindung, Verbindung aber durch Handschleusen und Rohre eingeschränkt - Mündungsbereich der eingedeichten, stark begradigten Löcknitz, mit Steinschüttungen befestigt, Sommerdeiche entlang der Löcknitz wirken als den Hochwasserabfluss behindernde Querriegel - Altarm Wehningen: je nach Wasserstand Anschluss an Elbe, junges Sukzessionsstadium; Steinbeißer-Vorkommen; bei dauerhaftem Anschluss ist eine Aufwertung des Altarms für Fische zu erwarten²⁾ <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:¹⁾</p> <p>LRT 3270 Flüsse mit Schlammbänken 10,94 ha überwiegend EHZ C LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren 8,44ha, EHZ A 16%, B 72% und C 12% LRT 6440 Brenndoldenwiesen 10,98 ha, EHZ B 38% und C 62% LRT 6510 Magere Flachlandmähwiesen 15,69 ha EHZ A 14%, B 55% und C 31% + 19,89 ha EHZ E LRT 91E0 Auwald 5,90 ha EHZ B 19%, C 81% LRT 91F0 Hartholzauwald 6,61 ha EHZ B 79%, C 21% und 0,66 ha EHZ E 32 Rote-Liste-Pflanzenarten</p> <p>¹⁾ Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung 2006, alw ²⁾ Institut biota, Machbarkeitsstudie Wiederanbindung von Altarmen an die Stromelbe, 2009</p>
				Ni		Gebietsteil C 16 "Elbvorland zwischen Strachau und Herrenhof" , Elbe-km 517,6 - 522,8 (rechts) 2 Teilflächen, zusammen 346,3 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:¹⁾</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässersohle durchgängig stark geschädigt (Entwässerung Aue, Austrocknung Auengewässer) - weitläufiges, vielgestaltiges Elbvorland mit einzigartigem Landschaftsbild - im Uferbereich wenig Auengehölze <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:^{2) 3)}</p> <ul style="list-style-type: none"> - LRT 3150 natürliche eutrophe Seen (1,9 ha EHZ C, 19,6 ha EHZ E), ausgeprägtes Altwasser und Flutrinnensystem mit ausgedehnten naturnahen Verlandungsbereichen und Uferöhrrichten, starke Defizite aufgrund von Verschlammung und fehlender bzw. fragmentarischer Wasservegetation - überwiegend naturnah reich strukturierte, breite Uferzone mit in Sukzession begriffener Ufervegetation: - LRT 3270 Flüsse mit Schlammbänken (23 ha (EHZ A = 3,8 ha, EHZ B = 2,7 ha, EHZ C = 16,5 ha)) - LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren (19,6 ha 8EHZ 0,2 ha, EHZ B 11 ha, EHZ C 8,4 ha) - LRT 6440 Brenndolden-Auenwiesen (13,5 ha EHZ C) - LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (39,8 ha davon 3,9 ha EHZ B, 35,9 ha EHZ C) - LRT 91E0* Weichholzaeuwälder (< 1 ha, EHZ C), nur kleinflächig in fragmentarischer Ausprägung, trotz eines hohen standörtlichen und biotischen Potenzials (geringe Höhenlage des Elbufers sowie in erheblichem Umfang Verjüngung mit autochthoner Schwarz-Pappel) - LRT 91F0 Flächiger Hartholzauwald (2,91 ha, EHZ B) von parkartig-gehölzbestandener Überschwemmungsgrünland umgeben, weitere Auwaldentwicklung auf ca. 44 ha im Rahmen des Naturdynamikkonzeptes⁴⁾ geplant und ohne Einschränkungen für den Hochwasserabfluss möglich <p>¹⁾ Fließgewässerstrukturgütekartierung Reststrecke Elbe 2001, Büro alw im Auftrag BfG ²⁾ Biotoptypen- und FFH-Lebensraumtypenkartierung 2006, entera ³⁾ P+E-Plan zum Life-Gebiet Tripkau-Wehningen-Herrenhof ⁴⁾ nach § 7, Abs. 2, Satz 1 NEIblBRG</p>
				Ni		Gebietsteil C 45 "Elbvorland zwischen Hitzacker und Drethem" , Elbe-km 522,9 - 530,6 (links); 4 Teilgebiete mit: 3,73 ha, 252,93 ha, 1,27 ha und 65,09 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:^{1) 2)}</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1/3 der Uferzone mit Steinschüttungen stark befestigt - Gewässersohle durchgängig stark geschädigt (Entwässerung Aue, Austrocknung Auengewässer) - Hafbereich Tiefbau mit Querverbau - Einmündungsbereich der Alte Jeetzel mit abgängigem, engen Rohrdurchlass (Anbindungsoption) - gepflasterte Buhnen auf gesamter Elbstrecke - artenreicher Hartholz-Auwald (Naturwald Junkenwerder), historisch alter Wald, forstliche Nutzung seit 1950 eingestellt - strukturreiche, rel. unzugängliche Weichholz-Auenwälder zw. Drethem und Tiesmesland (mit Bedeutung für verschiedene Tag- und Nachtfalter) - kleinflächige Mosaik wechselnder Entwicklungsstadien naturnaher Auenvegetation, strukturreich - großflächige bes. artenreiche Sand-Magerrasen und Dünen mit Sandheiden auf Spölkenerwerder <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:²⁾</p> <p>LRT 3270 Fluss mit Schlammbänken 34,23 ha EHZ überwiegend EHZ B LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen 18,12 ha, kleiner Teil A überwiegend EHZ B LRT 91E0* Weichholz-Auenwälder 14,37 ha (davon 4,88 ha EHZ a, 8,32 ha EHZ B, 1,17 ha EHZ C), Problemlage: Gehölzrückschnitte im Zuge des Hochwasserschutzes LRT 91F0 Hartholz-Auenwälder 15,71 ha (davon 10,08 ha EHZ A, 5,55 ha EHZ B, 0,08 ha EHZ C), angrenzend größere Fremdholzbestände (Hybridpappel, Lärche)</p> <p>¹⁾ Fließgewässerstrukturgütekartierung Reststrecke Elbe 2001, Büro alw im Auftrag BfG ²⁾ Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung 2006, pgm</p>

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
				Ni		Gebietsteil C 14 "Elbvorland zwischen Privelack und Darchau", Elbe-km 528,7 - 536,1 (rechts); 2 Teilgebiete mit 3,91 ha und 338,42 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Uferbefestigungen in den Bühnenfeldern - langgestrecktes, z. T. schmales Deichvorland mit bewegtem Relief, teilw. durch Beetstrukturen überformt, naturnaher Uferzone, ausgedehntem Flutrinnen- und Altarmsystem, überwiegendem Offenlandcharakter und gut ausgeprägtem Weidenauewald bei Privelack. - Biberaktivitätszentrum im SO <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000: ¹⁾</p> <p>LRT 3150 Natürliche nährstoffreiche Seen (0,2 ha, EHZ B); Gewässerbelastung, "Blaualgenblüten", artenarme Wasservegetation und defizitäre Vegetationszonierung wegen fehlender Anbindung</p> <p>LRT 3270 Flüsse mit Schlammhängen (43,4 ha davon 7,5 ha EHZ B, 5,9 ha EHZ C); Defizite hinsichtlich Artenvielfalt, weitgehend vegetationsfreie Sandflächen</p> <p>LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren (7,6 ha davon 0,6 ha EHZ A, 3,8 ha EHZ B, 3,2 EHZ C)</p> <p>LRT 6440 Brenndolden-Auenwiesen (27,5 ha davon 12,3 ha EHZ A, 2,1 ha EHZ B, 13,2 ha EHZ C, 0,3 ha EHZ E), letzte Bestände des Sanguisorbo-Silvium im Nds. BR, ungünstiges Nutzungsregime (Umtriebsweide mit Schafen und Rindern)</p> <p>LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (88 ha davon 0,2 ha EHZ A, 54,3 ha EHZ B, 33,4 ha EHZ C, 17,2 ha EHZ E)</p> <p>LRT 91E0* Weichholzauewälder (6,1 davon ha 5,6 ha EHZ A, 0,5 ha EHZ B), durch Gehölzrückschnitte zur Gewährleistung des Hochwasserabflusses stark reduziert</p> <p>¹⁾ Biototypen- und FFH-Lebensraumtypenkartierung 2006, pgm</p>
				Ni		Gebietsteil C 08 "Walmsburger Werder", Elbe-km 539,0 - 541,7 (links); 301,88 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue: ¹⁾</p> <ul style="list-style-type: none"> - grünlandgeprägte Auenlandschaft mit Vorherrschaft von Mähwiesen und Sukzessionsflächen - abschnittsweise dichte und vielschichtige Weichholz-Auenwaldbestände vorhanden - avifaunistisch wertvoller Bereich (Wachtelkönigvorkommen) - ungestörter im Westen liegender Altarm (Biberaktivitätszentrum) <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:</p> <p>LRT 3150 Natürliche eutrophe Gewässer 16,1 ha von 15,9 ha in EHZ C</p> <p>LRT 3270 Flüsse mit Schlammhängen 7,5 ha in EHZ B</p> <p>LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren 7,6 ha EHZ 4,2ha in A, 3,4 ha in C</p> <p>LRT 6440 Brenndolden-Auenwiesen 7,7 ha in EHZ B</p> <p>LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen 108,2 ha EHZ B 75,6 ha, 23,6 ha C, 10,4 ha E</p> <p>LRT 91E0 Weichholz-Auenwald 11,9 ha, EHZ 8,7 ha, 3,2 ha C, Problemlage: Gehölzrückschnitte im Zuge des Hochwasser-schutzes, punktuell Ausweitung der Bestände im Rahmen der Umsetzung des Naturdynamikkonzeptes, -81ha landeseigene Flächen ²⁾</p> <p>¹⁾ Biototypen- und FFH-Lebensraumtypenkartierung 2004, Lindemann-lapla & Kallen ²⁾ nach § 7, Abs. 2, Satz 1 NElbIBRG</p>
				Ni		Gebietsteil C 07 "Große Marsch mit Bauersee", Elbe-km 542,4 - 549,9 (links); 2 Teilgebiete mit 644,39 ha und 3,11 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünlandbereich mit eingestreuten Solitäräumen, Baumgruppen oder Kopfweidenbeständen - sehr strukturreiche Uferzone - Vielzahl von Auengewässern - sehr hohe Biberaktivität - Altarmanschluss würde sich positiv auswirken auf Fischfauna <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:</p> <p>LRT 3270 (Flüsse mit Schlammhängen): 28,7 ha, EHZ überwiegend C, aber auch A mit 0,36 ha und B mit 9,98 ha</p> <p>LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren): 8,46ha, EHZ überwiegend C, aber auch A mit 0,26ha und B mit 3,04ha</p> <p>LRT 6440 (Brenndolden-Auenwiesen): 10,54ha, EHZ B 5,03ha und C 5,51 ha und EHZ E mit 0,91 ha</p> <p>LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen): 92,86ha mit EHZ A 3,24ha, B 30,83ha, C 58,79ha und E 0,34ha</p> <p>LRT 91E0 (Auwald): 4,82ha in EHZ C</p> <p>LRT 91F0 (Hartholzauwald): 8,02 ha in EHZ C</p> <p>42 Rote-Liste-Pflanzenarten</p> <p>Entera (2006): Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung Biota (2009)</p>
				Ni		Gebietsteil 06 "Deichvorland bei Bleckede", Elbe-km 550,0 - 554,8 (links); 2 Teilgebiete mit 397,56 ha und 30,13 ha	<p>1. Zustand Gewässer und Aue:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relativ vielgestaltig ausgeprägtes, überwiegend extensives Grünland - gehölzarmes Gebiet mit Ausnahme eines Pappelforstes - Grünlandbereich im Heisterbusch zählt zu den artenreichsten im Biosphärenreservat - Altarm Radegaster Haken, Alte Elbe - Biberaktivitäten ausgeprägt <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000:</p> <p>LRT 3150 (Natürlich eutrophe Seen): 28,4 ha EHZ C</p> <p>LRT 3270 (Flüsse mit Schlammhängen): 19,2 ha EHZ B 5,25 ha und C 13,9 ha</p> <p>LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren): 6,6ha EHZ A 2,24 ha, B 1,14 ha, C 3,17 ha</p> <p>LRT 6440 (Brenndolden-Auenwiesen): 27,5 ha EHZ B 11,49ha, C 15,97 ha E 0,36ha</p> <p>LRT 6510 (Magere Flachland-Wiesen): 70,0 ha EHZ A 1,7 ha, B 38,14ha, C 30,11ha E 8,7 ha</p> <p>LRT 91E0 (Auwald): 0,54ha EHZ C</p> <p>38 Rote-Liste-Pflanzenarten</p> <p>Quelle: Entera (2005): Biotop- und FFH-Lebensraumtypenfassung</p>

Gesamtkonzept Elbe, AP Naturschutz Ist-Analyse

1	2	3	4	5	6	7	8
				Ni		<p>Gebietsteil C 03 "Elbvorland zwischen Radegast und Barförde", Elbe-km 554,8 - 563,5 (links); 3 Teilgebiete mit 4,75 ha, 449,00 ha und 29,41</p>	<p>1. Zustand Gewässer und Aue: - Grünlandgebiet teils intensiv, teils extensiv - ehemalige Elbinsel Vierwerder mit stark welligem Relief, Flutrinnen- und Mulden, Uferrehne - tiefliegende Bracks haben Tendenz zur Eutrophierung - am Ufern der Bracks und Altgewässer sind Röhrichte und Staudenfluren verzahnt mit gut ausgebildeten Weidengebüschen - früher geschlossen vorkommende Auwälder heute nur noch vereinzelt Stieleichen und Ulmen - im NW zwischen Elbe-Km 562 und 563, sowie zwischen 556 und 559 sind Biberaktivitäten erhöht - der Altarm Vierwerder entspricht einem jungen Sukzessionsstadium; Prozess der Verlandung wenig voran geschritten; wichtige Winterinstände für Fische könnten entstehen; Steinbeißer-Vorkommen im westlichen Areal des Gewässers</p> <p>2. Lebensraumbezogene Defizite und Entwicklungsbedarf Natura 2000: Quelle: Entera (2006): Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung Biota (2009)</p>
				MV		<p>Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern</p> <p>SPA DE 2732-473 „Mecklenburgisches Elbetal“; umfasst alle an der Elbe liegenden Flächen in M-V, Fläche 27.506 ha, Elbe-km 502,25-511,48 und 554,85-566,28</p> <p>FFH-Gebiet DE 2833-306 Elbtal-landschaft und Löcknitzniederung bei Dömitz; umfasst alle an der Elbe liegenden Flächen in M-V im Raum Dömitz, BR 1.323 ha, Elbe-km</p> <p>FFH-Gebiet DE 2630- 303 Elbtal-landschaft und Sudeniederung bei Boizenburg, um fasst alle an der Elbe liegenden Flächen in M-V im Raum Boizenburg, Fläche BR 1.576 ha, Elbe-km 554,85-566,28</p>	<p>21 wertgebende Vogelarten gemäß Anhang 1 11 wertgebende Zugvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 (davon 15 Erhaltungszustand C und 14 Arten mit Schwerpunkt Gewässer/Auenlebensraum) - Bedeutung: Vorkommensschwerpunkt für Anhang I-Brutvogelarten des Offenlands (...) sowie nordische Rastvögel (...)</p> <p>- 11 wertgebende natürliche Lebensräume (Anhang I FFH-RL), davon 6 mit Schwerpunkt in der Aue incl. 91E0 - 13 wertgebende Arten (Anhang II FFH-RL), bis auf 1 alle mit Schwerpunkt Gewässer-/Auenlebensräume und 6 mit Erhaltungszustand C</p> <p>Verletzlichkeit: Störungen des hydrologischen Systems, Nährstoffeinträge in Gewässer und nährstoffarme LRT, Aufgabe extensiver Nutzungen/Nutzungsartenänderung, Intensivierung ungelentker Freizeitnutzungen, Bedarf: Erhalt und teilweise Entwicklung einer Stromtallandschaft mit Binnendünen-, Gewässer-, Grünland-, und Wald-LRT sowie charakteristischen FFH-Arten, Erhalt der Kohärenz</p>
				SH		<p>FFH-Gebiet 2628-392 Elbe mit Hohem Elbufer von Tesperhude bis Lauenburg mit angrenzenden Flächen Strom-km 566,8 – 578,6 (674,3 ha)</p> <p>UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ mit den Schutzgebiete "Lauenburger Elbvorland" (NSG, Strom-km 566,8 – 569,2, 56,2 ha) und "Hohes Elbufer zwischen Tesperhude und Lauenburg (NSG; km 570,4 – 577,7 , 466,3 ha) sind Bestandteil des länderübergreifenden (552,3 ha)</p>	<p>Defizite: Störung des hydrologischen Systems, Nährstoffeintrag,</p> <p>12 wertgebende natürliche Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang I der FFH Richtlinie (92/43 EWG), davon 5 mit wesentlichem Vorkommen in der rezenten Aue , darunter Weichholz-Auenwälder (91 E0) als prioritärer Lebensraumtyp)</p> <p>13 wertgebende Tierarten nach Anhang II und IV der FFH Richtlinie (92/43 EWG), davon 6 mit Schwerpunkt vorkommen in Gewässer- und Auenlebensräumen.</p> <p>Flüsse mit Schlammbänken (3270): 250 ha (C) Feuchte Hochstaudenfluren (6430): 5 ha (C) Brennolden-Auenwiesen (6440): 20 ha (B) Magere Flachlandwiesen (6510): 50 ha (B) Auenwälder (91E0): 7 ha (B)</p>